

**AKTUALISIERTE FASSUNG**  
**Praktische Modalitäten für die Europäischen Bürgerforen**  
**im Rahmen der Konferenz zur Zukunft Europas**

Die Konferenz zur Zukunft Europas wird sich auf eine Mischung von Online- und Offline-Veranstaltungen stützen, die von den europäischen Organen, nationalen, regionalen und lokalen Behörden, zivilgesellschaftlichen Organisationen sowie Bürgerinnen und Bürgern organisiert werden und deren Ergebnisse gesammelt, analysiert und auf der digitalen Plattform veröffentlicht werden. **Ein zentrales Element der Konferenz** werden die **Europäischen Bürgerforen** sein, die **zu den Hauptthemen der Konferenz** organisiert werden. Eine Reihe von nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Foren, die für die soziologische Vielfalt der EU repräsentativ sind und zu mehreren **Beratungssitzungen** zusammentreten, werden Ideen und **Empfehlungen** vorlegen, die in die allgemeinen Beratungen der Konferenz, insbesondere in die Plenartagungen, und schließlich in den Bericht über das Endergebnis einfließen werden.

**1. Zufallsauswahl der Bürgerinnen und Bürger, die für die soziologische Vielfalt der EU repräsentativ sind**

- Die Vielfalt soll durch Anwendung einer glaubwürdigen Methodik gewährleistet werden; zudem sollen die Erkenntnisse aus zahlreichen Erfahrungen mit Bürgerversammlungen auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene einfließen. Daher erfolgt die Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch die **Zufallsauswahl von Bürgerinnen und Bürgern mit dem Ziel, „Foren“ zu bilden, die die soziologische Vielfalt in der EU repräsentieren** (verschiedene Gruppen, die auf der Grundlage von fünf Kriterien ausgewählt werden: Staatsangehörigkeit, städtisches/ländliches Umfeld, sozioökonomischer Hintergrund, Geschlecht und Alter).
- Die Auswahl erfolgt unter Berücksichtigung der gesamten Bevölkerung (beschränkt auf EU-Bürgerinnen und -Bürger). Sie werden telefonisch (**zufällig generierte Telefonnummern – Festnetz- und Mobilfunknummern**) in mehreren Runden kontaktiert, um ihnen den Zweck zu erläutern und ihre Einwilligung einzuholen. Wenn sie zustimmen, erhalten sie ein Schreiben mit dem Mandat, in dem genau erläutert wird, was von ihnen erwartet wird, und sie erhalten während des gesamten Prozesses professionelle Unterstützung und Beratung.
- Jedes Europäische Bürgerforum wird sich aus **200 Bürgerinnen und Bürgern** zusammensetzen, um ein Gleichgewicht zwischen Diversität (bei höherer Teilnehmerzahl leichter zu erreichen) und einem reibungslosen Beratungsprozess (da die optimale Arbeit durch eine Kombination aus Plenarsitzungen und Arbeitsgruppen erfolgt) herzustellen und der **degressiven Proportionalität** Rechnung zu tragen, die auf die Zusammensetzung des EP angewandt wird.
- Da bei der Konferenz zur Zukunft Europas ein besonderer Schwerpunkt auf junge Menschen gelegt werden soll, wird **ein Drittel der Bürgerinnen und Bürger, die ein Bürgerforum bilden, zwischen 16 und 25 Jahren alt sein**. Darüber hinaus wird es eine besondere Verbindung zwischen dieser Gruppe junger Menschen und dem „Europäischen Jugendevent“ geben.
- Der Aspekt der Zufallsauswahl dürfte zur Beteiligung eines breiten Spektrums von Bürgerinnen und Bürgern führen, einschließlich derjenigen, die sich in der Regel nicht mit europäischen Angelegenheiten befassen. Die **Auswahl erfolgt daher nach einer Methodik, die eine angemessene Einbindung der kontaktierten Bürgerinnen und Bürger** durch professionelle und gut ausgebildete Teams **gewährleistet**. Die Kommission hat mit einem externen Unternehmen einen Vertrag über die Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach dem Zufallsprinzip geschlossen. Sie wird bei diesen Bemühungen auch von den Dienstleistern für die Methodik unterstützt (siehe unten).

## 2. Konzeption und Methodik

- Es wird **vier Europäische Bürgerforen** geben.
- **Die Diskussionsthemen für die einzelnen Foren basieren auf den Themen der mehrsprachigen digitalen Plattform** und werden wie folgt gebündelt:
  - 1.) Demokratie in Europa/europäische Werte, Rechte, Rechtsstaatlichkeit, Sicherheit;
  - 2.) Klimawandel, Umwelt/Gesundheit;
  - 3.) Stärkere Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit, Arbeitsplätze/Bildung, Jugend, Kultur, Sport/digitaler Wandel;
  - 4.) EU in der Welt/Migration.
- Die Foren berücksichtigen die im Rahmen der Konferenz über die Plattform zusammengetragenen Beiträge und erstellen eine Reihe von Empfehlungen an die Union für Folgemaßnahmen, die dann auf der Plenartagung der Konferenz erörtert werden. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die Bürgerforen **nach den Hauptthemen strukturiert werden, die auf der Konferenz erörtert werden. Die Europäischen Bürgerforen werden auch über etwaige Empfehlungen der nationalen Bürgerforen informiert.**
- Eine **strenge Methodik und ein klares Beratungsprotokoll**, das auf den mittlerweile zahlreichen Erfahrungen mit Bürgerversammlungen aufbaut und einen Input von Experten, Moderatoren und Faktenprüfern vorsieht, werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einer schrittweisen Eingrenzung der Themen und zu einer Reihe **kollektiv entworfener und kollektiv getragener Empfehlungen** führen. Die Foren könnten von **unabhängigen Beratungsgruppen** begleitet werden, die sich aus Sachverständigen und Interessenträgern verschiedener Art zusammensetzen. Den Foren wird eine Liste von Sachverständigen und Interessenträgern zur Verfügung gestellt, die je nach Thema und spezifischen Erfordernissen ausgewählt werden können.
- Um die Bürgerinnen und Bürger, insbesondere diejenigen, die mit öffentlichen Angelegenheiten nicht vertraut sind, von ihrer Beteiligung zu überzeugen, muss eine **klare Botschaft** formuliert werden, **damit die Bürgerinnen und Bürger verstehen können, worin der Zweck ihrer Beteiligung bestünde und welches Engagement von ihnen erwartet würde.** Dies wird in einem **Schreiben mit dem „Mandat“** an die Bürgerinnen und Bürger zum Ausdruck gebracht, in dem der Zweck der Foren und die Verpflichtung zu Folgemaßnahmen auf der Grundlage der Gemeinsamen Erklärung im Einzelnen dargelegt werden.
- Die Ko-Vorsitzenden werden den Exekutivausschuss vorab über die Ausarbeitung der praktischen Modalitäten für die Organisation der Europäischen Bürgerforen informieren.

## 3. Sprachen, Zeitplan und Ort

- Zusätzlich zu der Zeit, die für die Vorbereitung, den Informationsaustausch und das Feedback erforderlich ist, treten die Foren zu **mindestens drei Beratungssitzungen mit einer Dauer von wenigstens zwei Tagen** zusammen, **einschließlich mindestens zwei Präsenzsitzungen, sofern die Gesundheitslage dies erlaubt.**
- Eine **Bürgerveranstaltung in hybridem Format** ist für Juni **geplant**. Im Jahr 2022 wird eine **Abschlussveranstaltung** organisiert, um den Foren **Rückmeldung** zu den Folgemaßnahmen zu **geben**.

- **Alle Foren werden im selben Zeitraum von Herbst 2021 bis Frühjahr 2022 stattfinden.** Aus logistischen Gründen finden die Sitzungen der einzelnen Foren nicht alle zum selben Zeitpunkt statt. Sie würden daher ihre Schlussfolgerungen auf verschiedenen Plenartagungen vorstellen (zwei Foren würden ihre Empfehlungen im Dezember und zwei im Januar dem Plenum vorlegen).
- Die **Foren werden mehrsprachig sein** (24 EU-Amtssprachen in den Plenarsitzungen der Foren und die erforderlichen Sprachen in den Arbeitsgruppen).
- Ein Vertrag mit einem **externen Dienstleister wird dazu beitragen, die Methodik** für die Arbeiten der Foren **zu konzipieren**, sie zu moderieren und zu erleichtern und **ihre Logistik zu organisieren**, einschließlich der Möglichkeit, Dolmetscher zur Verfügung zu stellen. Diese Bürgerforen würden jedoch **vom Gemeinsamen Sekretariat und vom Exekutivausschuss der Konferenz** vollständig koordiniert und **betreut**.
- Die Präsenzsitzungen der Foren finden so weit wie möglich an **verschiedenen Orten** wie Straßburg und an anderen Orten in der Union statt. Online-Sitzungen könnten Vorrang haben, wenn sich die derzeitige Lage in Bezug auf COVID-19 nicht verbessern sollte.
- Die **Plenarsitzungen der Foren könnten per Live-Streaming übertragen werden**, während die Dokumente über ihre Diskussionen und Beratungen auf der mehrsprachigen digitalen Plattform öffentlich zugänglich gemacht werden sollten. Außerdem wird ein **eigener Bereich auf der Plattform für die Foren** eingerichtet, der auch für Kommunikations- und Beratungszwecke genutzt wird.

#### **4. Ergebnisse der Foren und ihre Beiträge zur Plenartagung der Konferenz**

- Die Empfehlungen der Foren **werden in den Plenartagungen der Konferenz erörtert, in den Abschlussbericht der Konferenz einfließen** und einen Teil der Ergebnisse der Konferenz bilden, auf deren Grundlage die EU-Organe die Folgemaßnahmen im Einklang mit der Gemeinsamen Erklärung organisieren werden.
- Die Bürgerforen sollten eine **angemessene Interaktion mit dem Plenum der Konferenz** sowie mit anderen einschlägigen Beiträgen der Bürgerinnen und Bürger, insbesondere der mehrsprachigen digitalen Plattform der Konferenz vorsehen; diese Plattform ist die zentrale Sammelstelle für alle Daten im Zusammenhang mit der Konferenz zur Zukunft Europas und für deren Analyse im Hinblick auf die Erstellung regelmäßiger Berichte.
- An den Plenarsitzungen werden Bürgerdelegationen der anderen Foren teilnehmen.<sup>20</sup> **Vertreterinnen und Vertreter** aus jedem der europäischen Bürgerforen, die ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis aufweisen und **von denen mindestens ein Drittel jünger als 25 Jahre ist, nehmen an den Plenarsitzungen teil**, stellen die Ergebnisse ihrer Beratungen vor und erörtern sie mit anderen Teilnehmern. **Diese Vertreterinnen und Vertreter der Foren nehmen an den Plenartagungen der Konferenz teil.**

- Die Foren werden in **einer spezifischen Analyse/einem spezifischen Bericht** basierend auf den ursprünglichen Ideen der Bürgerinnen und Bürger, wie sie während der Foren geäußert wurden, münden. Diese Analyse bzw. dieser Bericht wird die **endgültigen Empfehlungen, aber auch einen detaillierten Überblick über den Inhalt der Diskussionen der Foren** umfassen. Dazu gehören die Argumentationslinien und Debatten sowie die verschiedenen Beratungsschritte, die zu diesen geführt haben. Die Berichte werden von den mit der Konzeption und Moderation beauftragten Dienstleistern erstellt und von den jeweiligen Foren gebilligt, bevor sie auf der mehrsprachigen digitalen Plattform öffentlich zugänglich gemacht werden.
- Außerdem wird zu Beginn und am Ende des Prozesses ein Fragebogen verteilt, um die Vielfalt der Foren, den Grad der Zufriedenheit mit dem Prozess und die **Lernkurve** zu bewerten, die sie aufgrund der Beratungsmethodik der Foren möglicherweise erlebt haben.
- Zusätzlich zur Feedback-Sitzung werden die **Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Foren** direkt und über die digitale Plattform, durch regelmäßige Newsletter und in Ad-hoc-E-Mails **über den Prozess** und die Folgemaßnahmen informiert.